

Gottes Plan mit Israel in der Generation vor Jesu Wiederkunft

Wir leben in außergewöhnlichen Zeiten der Erfüllung von biblischer Prophetie. Vieles, was die Propheten über die Zeit vor Jesu Wiederkunft weissagten, trifft in unserer Generation ein. Z.B. wird tatsächlich das Evangelium vom Reich Gottes immer mehr allen Völkern gepredigt (Mt 24,14). Israel hat in diesem endzeitlichen Plan Gottes eine ganz zentrale Rolle. Ich wünsche uns Christen geistliche Wachheit, damit wir wie Hanna und Simeon sein können, die die unmittelbar bevorstehende Geburt Jesu geistlich erkannten und im Gebet vorbereiteten.

So wollen wir vier Hauptaspekte von Gottes Plan mit Israel betrachten, die sich laut Bibel in der Zeit vor Jesu Wiederkunft ereignen – in unserer jetzigen Zeit. Mir fiel erst kürzlich auf, dass Gott bei diesen Prophetien durchaus Zeitangaben macht und die einzelnen Punkte miteinander in Beziehung setzt.

1) Gott bringt die Juden wieder in ihr Land – Es gibt viele Bibelstellen wie die folgende, die Gottes Absicht deutlich machen, dass er das Volk Israel wieder zurück in ihr Land bringt. Jer 30,3: „Denn siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich das Geschick meines Volks Israel und Juda wenden will, spricht der HERR; und ich will sie wiederbringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe, dass sie es besitzen sollen.“

Das hebräische Wort für Geschick bedeutet eigentlich Gefangenschaft und spricht auch davon, den früheren Zustand des Wohlergehens wiederherzustellen. Gott verspricht, Israels Gefangenschaft zu wenden und sie aus ihrem Exil wieder zurückzubringen in das Land ihrer Väter, damit sie es besitzen und im früheren Zustand des Segens leben. Israel wird zurückkehren in ihr vormaliges Territorium, in ihre Grenzen (Jer 31,17). Und dies nicht nur in einem beschränkten Maß, wie von anderen Nationen geduldet, sondern als diejenigen, die ihr ganzes Land besitzen, das Gott ihnen durch seinen Bund gegeben hat (1.Mo 15).

In Joel 4 macht Gott klar, dass diese Rückkehr Israels zur gleichen Zeit stattfindet, in der er die Nationen zum Gericht sammelt bei der Wiederkunft Jesu. Joel 4,1f: „Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas

und Jerusalems wende, da werde ich alle Heidenvölker versammeln und sie ins Tal Josaphat hinabführen; und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erteils Israel, weil sie es unter die Heidenvölker zerstreut und mein Land verteilt haben;“ Mehr zum Gericht unter Punkt 4. Hier wollte ich nur deutlich machen, dass Gottes Gericht über die Nationen mit der anschließenden Wiederkunft Jesu im gleichen Zeitabschnitt stattfindet, in der das Volk Israel aus dem Exil zurückkehrt. Wie lange die Zeitspanne genau ist, wissen wir nicht. Wir wissen aber, dass wir schon in dieser Zeit leben, da das Volk Israel zurückkehrt.

2) Gott baut Zion wieder auf – In Ps 102 ist die Rede von einer festgesetzten Zeit des Erbarmens und der Gunst Gottes über Zion, in der der Herr es wieder aufbaut. Ps 102,14+17: „Du wirst aufstehen, wirst dich Zions erbarmen. Denn es ist Zeit, ihn zu begnadigen, denn gekommen ist die bestimmte Zeit. ... Denn der HERR wird Zion aufbauen, er wird erscheinen in seiner Herrlichkeit.“

Interessant ist nun, dass Gott auch noch einen Hinweis darauf gibt, wann das geschehen wird. In Vers 19a heißt es: „Dies sei aufgeschrieben für die künftige Generation“. Bei der Internationalen christlichen Botschaft Jerusalems las ich, dass das hebräische „dor acharon“, was hier mit künftige Generation übersetzt ist, eigentlich letzte Generation bedeutet. Somit bezieht sich dieser Psalm auf die Wiederherstellung Israels in der Endzeit.

Jes 62,6f macht deutlich, dass dabei eine passive Zuschauerrolle nicht ausreicht: „Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichtet und bis er es zum Lobpreis macht auf Erden!“ Kontinuierliches rund um die Uhr Gebet ist dafür nötig, dass Gott Jerusalem wieder gründet und aufbaut, damit es seine volle Berufung erfüllen kann, die so erstaunlich ist, dass es zum Lobpreis auf Erden wird. Dies ist für unsere Generation geschrieben!

3) Gott erweckt Israel geistlich – Eine ganze Reihe von Bibelstellen sprechen sowohl von der Rückkehr Israels in ihr Land, als auch vom geist-

lichen Erwachen Israels. Beides hängt ganz offensichtlich zusammen. Hes 20,42: „Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich euch in das Land Israel bringe, in das Land, über das ich meine Hand zum Schwur erhoben habe, es euren Vätern zu geben.“ In dieser Zeit, wo der Herr Israel zurück in ihr Land bringt, will er sich ihnen auch als Messias zu erkennen geben. Und das tut er. Vor 50 Jahren gab es in Israel noch so wenige messianische Juden, dass sie sich fast alle persönlich kannten. Mittlerweile sind es schon ca. 15.000. Immer mehr neue Gemeinden und Hauskreise entstehen. Auch wenn es prozentual zur Gesamtbevölkerung noch wenige sind, öffnet der Herr immer mehr Juden die Augen, ihn zu erkennen.

Direkt vor der Wiederkunft Jesu, wenn alle Nationen gegen Jerusalem in den Krieg ziehen, verheißt der Prophet Sacharja dem Haus David und der Bewohnerschaft Jerusalems den Geist der Gnade und des Flehens, und dass sie den sehen, den sie durchbohrt haben und über ihn wehklagen (Sach 12,10). Ganz Israel wird errettet werden, wie in Röm 11,25f geschrieben steht: „Israel ist zum Teil Verstockung widerfahren, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeit von Jakob abwenden“.

4) Gott führt die Nationen ins Gericht wegen Israel – Dieser Punkt ist bestimmt nicht politisch korrekt, ganz im Gegenteil! Die schon zitierte Bibelstelle aus Joel 4 macht klar, dass Jesus bei seiner Wiederkunft die Nationen zum Gericht in Israel versammeln wird „wegen meines Volkes und meines Erbschafts Israel, weil sie es unter die Heidenvölker zerstreut und mein Land verteilt haben“. Jesus führt die Nationen ins Gericht, die das Land Israel geteilt haben! Und dies „in jenen Tagen und zu jener Zeit“, wenn er Israels Geschick wendet und sie zurück in ihr Land bringt.

Hier brauchen wir dringend ein Aufwachen! Wir sehen schon deutliche Anzeichen dieses Geschehens. Nach dem 2. Weltkrieg wurden die Juden international als die bedauernswerten Opfer angesehen. Mit dem Sechstagekrieg 1967 änderte sich dies gravierend. Die Israelis waren nun die Besatzer und die Palästinenser die unterdrückten Opfer. Laut öffentlicher Meinung muss man um der Gerechtigkeit willen dafür eintreten, dass Israel die sogenannten besetzten Gebiete räumt und den Palästinensern für ihren eigenen Staat überlässt. In dem man das fordert, fordert man die Teilung des Landes, das Gott dem Volk

Israel durch seinen Bund als Eigentum zugesagt hat. Man lese auch Hes 36 von Gottes Sicht über die Berge Israels, die heute oft als Westjordanland bezeichnet werden.

Der internationale Druck auf Israel nimmt spürbar zu. In der bekannten UNO-Resolution 242 von 1967 war noch die Rede davon, dass sich Israel von Territorien zurückzieht, die gerade erobert wurden (nicht von *den* Territorien, d.h. nicht vom gesamten Gebiet). In den Osloer Verträgen von 1993 wurde dann festgelegt, dass die endgültige Grenzziehung nur durch bilaterale Verhandlungen zwischen Israel und den Palästinensern erfolgen darf.

Mittlerweile fordern aber schon etliche Länder die einseitige Anerkennung des Staates Palästina in den „Grenzen“ von 1967. Hier wird eine politische Anerkennung direkten Verhandlungen vorweggenommen und jegliche Kontrolle Israels über die umstrittenen Gebiete als illegitim erklärt. In jüngster Zeit nun ist die Rede davon, dass man Druck ausüben muss, um die festgefahrenen Verhandlungen zum international gewünschten Erfolg zu führen, d.h. dass Israel das Westjordanland einschließlich Jerusalemer Altstadt und Tempelberg und die Golanhöhen bedingungslos aufgibt. Bei der Pariser Friedenskonferenz im Dezember 2016 hatten die internationalen politischen Vertreter wohl schon geplant, konkrete Schritte einzuleiten, um Israel zum Handeln zu zwingen.

Das deutlich ausgedrückte Missfallen der internationalen Staatengemeinschaft geht schon über in aktiven Druck auf Israel. Man kann sich vorstellen, wie sich das weiter entwickelt. Das irrationale internationale Lösungsbedürfnis des Nahostkonflikts schlägt immer mehr um in offenen Hass auf Israel. Das verstärkt sich, bis man am Ende meint, es sei nötig, den Aggressor Israel mit einer internationalen Militärmacht anzugreifen. Das jedenfalls wird geschehen, weil es das Wort Gottes klar sagt.

Am Ende wird es dann nur zwei Seiten geben – diejenigen, die zu dem jüdischen Messias Jesus und seinem Volk Israel stehen und diejenigen, die dagegenstehen. Jeder muss sich positionieren. Wenn ich darüber nachdenke, überkommt mich Gottesfurcht. Ganz offen, ich hoffe, dass es vielen im Leib Jesu ähnlich geht. Der Herr gibt uns diese biblischen Prophetien, damit wir unser Leben entsprechend ausrichten, beten und handeln können. Beten wir für die Haltung Deutschlands. Gottes herrliches Königreich wird offenbar und wir dürfen Teil davon sein und unseren Blick zu Jesus erheben.

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer